



Sammlung Theaterzettel

Der Graf von Luxemburg

Mannebeck, Gustav

1925-01-17

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Neues Theater im Rosengarten

Vorstellung Nr. 66

Samstag, den 17. Januar 1925

Der Graf von Luxemburg

Operette in drei Akten von A. M. Willner
und Robert Bodanzky
Musik von Franz Lehar

In Szene gesetzt von Alfred Landory
Musikalische Leitung: Gustav Mannebeck

Personen:

Nenée, Graf von Luxemburg	Erich Lange vom Staatstheater in Wiesbaden a. G.
Fürst Basil Basilowitsch	Hugo Boitsu
Gräfin Staja Kolozew	Elise de Laun
Armand Briffard, Maler	Alfred Landory
Angèle Didier, Sängerin in der großen Oper in Paris	Friedel Dann
Juliette Vermont	Else Bek
Sergei Mentschikoff, Notar	Willy Kielemeyer
Pawel von Pawlowitsch, russischer Botschaftsrat	Georg Rothhaar
Pelegriin, Municipalbeamter	Robert Walben
Anatol Saville	Karl Zöllner
Henry Boulanger	Adolf Jungmann
Charles Lavigne	Josef Viktor
Robert Marchand	Georg Verschet
Sibonie	Käthe Inge Krug
Aurelie	Tilly Roth
Coralie	Helene Keffert
Amelie	Marie Kaulmann
Der Menager des Grand-Hotels	Louis Reifenberger
Jules, Oberkellner	Mois Bolze
James, Liftboy	Gustl Römer-Hahn
Portier	Hermann Trembach

Modelle, Lohndiener

Erster Akt: Atelier des Malers Briffard.

Zweiter Akt: Im Palais der Sängerin Didier.

Dritter Akt: Im Vestibül des Pariser Grand-Hotels.

Ort der Handlung: Paris. Zeit Gegenwart.

Die Kostüme der Solodamen sind von der Firma
Fischer-Riegel.

Den Damen-Kopfsputz stellt das Wiener
Modעהaus L. Kindermann-Umler.

Die Pelze sind von dem Pelzhaus Richard Kunze.

Spielwart: Benno Dombrowsky

Nach dem zweiten Akt größere Pause

Kranl: Richard Eggarter, Alexander Köfert,
Hellmuth Mengebauer

Die Handlung im Zuschauererraum erst nach Be-
endigung eines Spielabschnittes gestattet werden.